

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 32.

Halle, Freitag den 7. Februar

1840

Deutschland.

Halle. Die Zahl der Mitglieder des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums hat sich im Jahr 1839 um 41 vermehrt, und zwar 4 Ehrenmitglieder, 11 ordentliche und 26 korrespondirende Mitglieder. Als Ehrenmitglieder traten ein: Hr. Graf von Arnim-Boitzenburg, Präsident der Königl. Regierung zu Merseburg, Hr. Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode (weiter Sohn Sr. Erlaucht des regierenden Hrn. Grafen zu Stolberg-Wernigerode), der wirkliche Geheim-Regierungsrath und Direktor in dem Königl. Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten Hr. v. Ladenberg zu Berlin und Hr. Professor Dr. Ranke zu Berlin. Die Zahl sämtlicher Mitglieder des Vereins beträgt gegenwärtig 335, davon sind 68 Ehrenmitglieder, 177 ordentliche und 90 korrespondirende Mitglieder. Mit vorzüglicher Anerkennung muß der umsichtigen Thätigkeit des Sekretärs der Gesellschaft, Hrn. Licent. Dr. Förstmann, welcher im Namen des Vereins die „Neuen Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen“ herausgibt, gedacht werden.

Berlin, d. 5. Febr. Se. Maj. der Königl. Maj. haben den Strandbewohnern bei Windau, Bauerwirthen Peter Apfeling und Klaawe Weinberg, den Knechten Peter Herrmann, Peter Apfche und Janne Belte die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Die am 30. Januar von der Königl. Akademie der Wissenschaften gehaltene öffentliche Sitzung zur Feier des Jahrestags Friedrich's II. verherrlichte durch Ihre Gegenwart Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm. Hr. Erman als Sekretair eröffnete die Sitzung durch eine auf die Säcularfeier der Thronbesteigung Friedrich's II. sich beziehende Anrede. Hr. von Kaumer las hierauf eine Abhandlung über die geselligen und politischen Verhältnisse des heutigen Italien.

Am 3. Februar wurde in Berlin in herkömmlicher Weise das Fest des Königl. Aufrufes von den Freiwilligen begangen.

Das Patrimonial-Gericht zu Großtreben ist mit dem Patrimonial-Landgericht in Dommitsch vereinigt worden.

Der Auszugshüter C. A. Hennig zu Polzen, gegenwärtig in Berga, hat im vorigen Jahre der armen Kirche zu Colocha, ein nach seinen Vermögensumständen nicht unbedeutendes Geschenk dadurch dargebracht, daß er aus eigenem Antriebe nicht nur eine Bekleidung für den Altar, die Kanzel und den Taufstein angeschafft, sondern auch die alten zinnernen Altaraeräthe hat erneuern lassen.

Fräulein Alwine Rudolphi hat bei Gelegenheit der Verheirathung ihrer Nichte mit dem Amtmann Bock in Schwarzam vergangenen Weihnachtfeste der Kirche daselbst eine neue Kanzel- und Altarbekleidung von blauem Sammetmanchester mit silbernen Franzen und zugleich in Gemeinschaft mit dem Amtmann Bock jedem Hause des Orts ein Exemplar des Hallischen Stadtgesangbuchs zum Geschenk gemacht.

Die Gemeinde zu Neustadt Eisleben hat zu dem künftigen Bau der St. Annenkirche daselbst, ein freiwilliges Geschenk von 300 Thlr. gemacht.

Der Kaiserlich Russische Hof-Instrumentenmacher J. Ehr. Tischner zu St. Petersburg hat der Kirche seines Geburtsort Zeißdorf, Ephorie Eckartsberga, einen silbernen, inwendig vergoldeten Kommunion-Kelch nebst dergleichen Hoffienteller am Gewicht 1½ Pfund mit einer passenden Inschrift geschenkt, zu deren Aufbewahrung die Verwandten des r. Tischner ein Schränkchen auf eigene Kosten haben anfertigen lassen.

Königsberg, d. 21. Jan. Der Königl. Land-Stallmeister von Burgsdorff zu Trakehnen feierte am 1. Dec. v. J. sein fünfzigstes Dienstjahr in der Gehülts-Verwaltung. Die Dienste, welche derselbe dem Staate geleistet, die sorgsame und ersparreiche Wirksamkeit in dem ihm bezeichneten Kreise haben des Königs Maj. durch Ertheilung des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub anzuerkennen geruht.

Leipzig, d. 31. Jan. Von fast allen ansehnlichen Provinzialstädten des Landes sind den Kammern Bittschriften vorgelegt worden, welche einmüthig beantragen, daß Sachsen durch unmittelbare Wirksamkeit des Staates mit einer Bahnlinie durchzogen werde, welche in möglichst gerader, von allen Petenten in gleicher Weise bezeichneter Richtung das Land von Westen nach Osten durchschneide und so alle Provinzen in gleich nahe Entfernung bringe. Auf Antrag des Abgeordneten von Thielau ist „im Interesse

der guten Sache" der Gegenstand geheimen Sitzungen überwie- sen und alle jene Petitionen sind dem Vernehmen nach der Si- nanzdeputation der zweiten Kammer zur Berichterstattung zuge- wiesen worden.

Wien, d. 28. Jan. Se. Durchlaucht der Kaiserl. Königl. Feldmarschall-Lieutenant Prinz Ferdinand von Sach- sen-Koburg ist im Begriffe, in Gesellschaft seiner Tochter, der Prinzessin Viktorie, Wien zu verlassen, um sich über Koburg und Brüssel nach London zu begeben und der Vermäh- lung der Königin mit seinem Neffen, dem Prinzen Albrecht, beizuwohnen. Es scheint bis jetzt noch keine förmliche Werbung des Herzogs von Nemours um die Prinzessin von Koburg, sondern bloß eine vorläufige erfolgt zu sein; erstere ge- schieht erst, wenn alle Punkte geordnet sind, vermuthlich durch einen eigenen Abgesandten. Indessen nimmt man die Sache als so sicher an, daß bereits die Vermählung, als im nächsten Früh- jahre bevorstehend, mit Bestimmtheit angekündigt wird.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 30. Januar. Die Kammer versammelte sich gestern Mittags in den Bureau. Es handelte sich um die Do- tation für den Herzog von Nemours. Im Ganzen erhielt das Projekt bei der Wahl der Kommission eine bedeutende Ma- jorität. Sechs Bureau waren für und drei gegen die Dotation.

Paris, d. 31. Jan. Es heißt allgemein, Hr. Guizot werde erst nach der Vermählung der Königin Victoria nach England reisen. — Briefe aus London sprechen von einer voll- ständigen Ministerialveränderung in Folge der Parlamentsitzung vom 27. dieses Monats; diese Veränderung solle die Tories aus- ruder bringen und England noch mehr von den französischen Interessen entfernen. — Hr. Bourqueneu überbringt höchst wahrscheinlich nur das Abberufungsschreiben Sebastiani's. Die Entlassung wird erst dann im Moniteur erscheinen, wenn Hr. Sebastiani sich weigert, bis nach der Vermählung der Königin Victoria in London zu bleiben. — Heute heißt es wieder, in Folge übereinstimmender Korrespondenzen von der spanischen Grenze, Cabrera sei nicht todt. — Man sagt, dem Herzog von Broglie sei von Neuem das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten angeboten worden.

Hr. v. Bourqueneu ist gestern nach London abgereist. Er überbringt Briefe des Königs und des Marschalls Soult an Hrn. Sebastiani und Briefe des Hrn. Guizot an meh- rere Mitglieder des englischen Kabinetts, zu welchen dieser seit längerer Zeit in freundschaftlicher Beziehung steht. Es scheint, daß der Brief des Marschalls Soult Hrn. Sebastiani be- nachrichtigt, das Ministerium glaube sich verpflichtet, seine Zu- rückberufung zu verlangen, aber man wünsche, der General möge seine Funktionen bis nach der Vermählung der Königin beibehalten. In diesem Falle wird die Ernennung des Hrn. Guizot, von der auch Lord Granville heute benachrich- tigt worden ist, und die gleicherweise dem Kabinet von London mitgetheilt wird, sofort von dem König unterzeichnet, und im Moniteur mitgetheilt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Januar. Daß aus dem Votum über die für den Prinzen Albert zu bewilligende Dotation keine Partei- Frage gemacht worden, beweist unter Anderem in der heuti- gen Sitzung des Unterhauses die eifrige Vertheidigung des ur- sprünglichen ministeriellen Antrages auf 50,000 Pf. von Seiten des entschiedenen Tory's Sir R. Inglis, der auch nebst ein- paar anderen Mitgliedern seiner Farbe sowohl gegen das Hu- mesche wie gegen das Sibthorpsche Amendement mit den

Ministern stimmte. Uebrigens protestirte auch Sir R. Peel auf das energischste gegen die von ministerieller Seite hingewor- fene Bemerkung, daß die Tories wohl nicht gegen die verlangte Apanage gestimmt haben würden, wenn nicht die Ereignisse vom Mai vorigen Jahres vorgefallen wären, nämlich die Wei- gerung der Königin, dem Herzoge von Wellington und Sir R. Peel, als sie mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt wurden, in der Frage über die Besetzung der Hofämter nachzugeben.

In den ministeriellen Blättern findet sich ohne nähere An- gaben die kurze Notiz, daß die bisher in Spanien verwendeten Marine-Soldaten jetzt auf ihrem Rückwege begriffen seien.

Nach dem Globe haben die 15 Obergerichter bereits die zu Frost's und seiner Genossen Gunsten vorbehaltene Rechtsfrage entschieden und mit einer Mehrheit von 9 gegen 6 Stimmen er- klärt, daß die Anklage auf Hochverrath gültig sei. Nach Brie- fen aus Monmouth zeigen die Gefangenen noch immer glei- che Fassung. Alle Vorkehrungen zur Hinrichtung werden ge- troffen. Dasselbe Schreiben setzt hinzu, daß man nach allen Zeichen neue Unruhen zu befürchten habe. Die Streifwachen sind verdoppelt und die Soldaten gerüstet.

B e l g i e n.

Brüssel, d. 30. Januar. Eines der glänzendsten Balls- feste fand gestern im Königl. Palais statt. Es waren zwischen 7 bis 800 Personen eingeladen, und die Damen in so brillantem Schmucke, wie man sie lange nicht hier gesehen. Der König saß auf der Estrade, umgeben von Lady Seymour, Gräfin Serrurier, Gräfin Seckendorf und Baronin Falck. Die Königin war in weißem Kostüm und trug ein Diadem von Edelsteinen. Sie hatte an ihrer Seite die Herzogin von Arms- berg, die Gräfinnen von Merode und Vilain XIV. und die Baroninnen von Hooghvorst und Staffart. Der Ball dauerte bis 1 Uhr.

I t a l i e n.

Rom, d. 21. Jan. Wie man vernimmt, ist die Reise des als päpstlicher Vikar für Nord-Deutschland ernannten Prälaten Laurent nach Hamburg höheren Orts auf unbestimmte Zeit verschoben.

T ü r k e i.

Französische Blätter melden aus Triest vom 21. Jan. Das gestern von Cattaro in Dalmatien angekommene Dampf- schiff „Varon Stürmer" bringt die Nachricht, daß Montenegro, Albanien und ein Theil von Bosnien von Neuem der Schauplatz von Unordnungen sind, die täglich einen ernstlichen Charakter annehmen. In Albanien ist das Volk in voller Em- pörung gegen die Gouverneure von Arta und Prevesa, und wei- gert sich nach dem Beispiel der Einwohner von Margarite, die Auflagen zu bezahlen. Mustapha Pascha ist in seinem Hauptquartier zu Lamoris mit seinen Truppen verschanzt und hat zwei regulirte Bataillone nach Paramithia abgesandt, um die Rebellen in Schach zu halten. Von einer andern Seite ver- wüsten die Einwohner des Bezirkes Trepeketi, dessen Gouver- neur sich versteckt hat, um nicht durch die Albanesen ermordet zu werden, das Land durch Feuer und Schwert. Der Mili- tär-gouverneur von Dalmatien, Graf von Lilienberg, wird aus Furcht, daß diese Unordnungen auf die österreichischen Pro- vinzen zurückwirken könnten, und vorzüglich, um die Streifzüge, welche die Montenegriner sich täglich auf das österr. Gebiet erlauben, zu verhindern, eine bedeutende Truppenverstär- kung von Wien verlangen, um diese letztern im Zaume zu halten.

Vermischtes.

— Pariser Blätter erzählen das nachstehende Beispiel einer gewiß seltenen Keckheit. Ein sehr vermöglicher Kaufmann in Paris hatte durch verunglückte Speculationen den größten Theil seiner Habe eingebüßt, und entschloß sich, da er Junggesell und also durch Familienbände nicht gehindert war, mit dem Reste sein Glück in Amerika zu versuchen; doch gab er einem vertrauten Freunde 30,000 Fr. in Verwahrung, um für den schlimmsten Fall einst einen Nothpfennig zu haben. Trotz aller seiner Anstrengungen aber war ihm auch in der neuen Welt das Glück nicht günstig, und nach neunjährigem Aufenthalt dasselbst kehrte er kürzlich fast mittellos nach Paris zurück, um fortan von dem seinem Freunde anvertrauten Kapital ein eingezogenes Leben zu führen. Zu seinem Schrecken erfährt er in dessen ehemaliger Wohnung, daß derselbe durch Verluste im Börsenspiel und übertriebenen Aufwand schon seit längerer Zeit gänzlich ruiniert sei und in dem sechsten Stockwerk eines Hauses in einer abgelegenen Gasse wohne. Als bald eilt der in seiner letzten Hoffnung so schmerzlich Getäuschte dahin, stürmt die Treppe hinauf, so schnell es deren Finsterniß erlaubt, und tritt in das ärmliche Gemach des verschwenderischen Freundes. Zu einem Scelett abgemagert und in einem abgerissenen Rocke sieht er diesen auf einer Kiste sitzen, die fast das einzige Möbel der Kammer bildet; mit heftigen Worten wirft er ihm vor, daß er nicht bloß das eigene, sondern auch das anvertraute leichtsinnig verschwendet habe. Ohne ein Wort zu sagen, stand das Gerippe auf, öffnete die Kiste, und wies auf ihren Inhalt hin. Wer kann das Erstaunen des Wiedergekehrten malen, als er seine 30,000 Francs wohlgezählt und unberührt in 30 Goldrollen vorfand? Nur um etwas Speise bat ihn der fast verhungerte Hüter dieses Schatzes. Was hierauf erfolgte, bedarf keiner weitern Erwähnung.

— Bayreuth, d. 29. Jan. Der zu Hof vor 2 Tagen in der stürmischen Nacht ausgebrochene Brand, welcher wegen des großen Sturmwindes die schrecklichsten Folgen für diese Stadt fürchten ließ, wurde durch die klugen Löschanstalten, und den Eifer der Löschen den glücklicherweise so bewältigt, daß im Ganzen nur 9 Gebäude in der Vorstadt abbrannten.

**Die vierte Säcular-Feier
der Erfindung der Buchdruckerkunst
am Johannisstage 1840.**

(Vergl. Nr. 19. [Beil.] und No. 24., 26., 28. und 30. des Couriers.)
Frankfurt a. M., d. 31. Jan. Noch immer vernimmt man nicht, daß unser Senat die Genehmigung der Säcularfeier

der Erfindung der Buchdruckerkunst dahier ausgesprochen hat; man glaubt indessen, daß er sich gestern in seiner großen Raths-sitzung mit diesem Gegenstande beschäftigt habe. Vor hundert Jahren waren allerdings bei einer solchen Festlichkeit weniger Rücksichten, und lokale politischer Natur, zu nehmen, als heute, wo Frankfurt sich in einer ganz eigenen, wir möchten sagen schwierigen, Stellung befindet. Wir zweifeln indessen nicht, daß der Senat die Genehmigung des Festes erteilt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Febr. 1840.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73 $\frac{1}{2}$	—	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Dbl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rüsch. C. d. Nm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Schuldo.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Zinsch. d. Nm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{3}{4}$	Neue Duk.	—	18	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	12 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{3}{4}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. H. Hof. do.	4	—	104 $\frac{3}{4}$	zen à 5 Thlr.	—	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{3}{4}$	Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
Magdeburg, den 4. Februar. (Nach Wispen.)
Weizen 44 — 57 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 34 — 35 thl.
Roggen 37 — 39 „ Hafer 22 — 22 $\frac{1}{2}$ „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. Februar: Nr. 12.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Februar.
Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Martens u. Poppe a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Diehl a. Mainz. — Hr. Kfm. Schröder a. Berlin. — Hr. Kaufm. Havemann a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Weisner a. Wählhausen. — Die Hrn. Kaufl. Viehl u. Beyer a. Leipzig. — Die Hrn. Kfl. Jaks, Weisner u. Reichenheim a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Müller a. Berlin. — Hr. Oberst v. Eberstein u. Hr. Dr. med. Perle a. Raumburg. — Hr. Archit. Lehnick a. Schlesingen.
Goldnen Löwen: Hr. Oberstlieut. v. Salisch a. Erfurt. — Hr. Part. Schneider a. Hamburg. — Hr. Part. Schwabe a. Bremen.

Bekanntmachungen.

**Heute Nachmittags 2
Uhr außerordentliche Ver-
sammlung der Stadtver-
ordneten. Schluck.**

Zur Instandsetzung der Berlin-Kas-
seler Chaussee, von der Höhe bei Niet-
leben bis zum Vorwerk Granau werden
206 Schachtruthen Steine aus dem Bruche
bei Brachwitz gebraucht. Die Anfuhr
dieses Materials soll

Freitag den 14. d. M., früh 9 Uhr,
im Gasthof „zum grünen Hof“ dem Win-
destfordern den verdungen werden.

Halle, den 4. Februar 1840.
Der Wegebaumeister
Koppin.

Concert-Anzeige.
Heute, Freitag d. 7. d. M.
Großes Vocal, und Instrumental-
Concert
im Saale des Kronprinzen
gegeben von
Johanna Schmidt.
Anfang punkt 6 Uhr.
Alles Uebrige besagt der Anschlagzettel.

In der kleinen Ulrichsstraße No. 1006.
sind zu vermieten 2 anständige Familiento-
gis, bestehend jedes aus 2 Stuben, 3 Kam-
mern, große Küche, Keller, Feuerungsge-
läß, Mitgebrauch des Waschauses, und kann
auch nach Belieben noch eine Stube und
Kammer abgelassen werden.

Tischlermeister Klinge.

Ganz feinen Bischoff, das Berliner Quart
15 Sgr., die $\frac{3}{4}$ Flasche 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
und feinsten Bischoff-Extract in Gläsern
à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., und größerer Partien
empfiehlt
Louis Eichler,
Firma: Carl Fr. Freudel.



Hente Quartett bei Sturm.

Acker-Verpachtung
zur diesjährigen Ernte.

- 1) 6 Acker auf der hohen Markt an der Bergschentenstraße.
- 2) 1½ Acker am Rädergrunde, beide Stücke zu Schoten; und
- 3) circa 3½ Acker an der faulen Wierschke zu Kartoffeln.

Pachtlustige wollen sich gefälligst melden beim

Auctionator W. Köppler,
gr. Berlin No 434.

Schweineborsten und Haare kauft fortwährend zum höchsten Preis

Gustav Jonson, Brüderstraße.

Dienstag den 11. d. M. frischer Kalk und Dachsteine in der Rathszwiegelei zu Halle.

Zu verpachten ist der Gemüsegarten mit Gewächshaus, Treibkasten und Frühbeeten des Ritterguts Obhausen Petri bei Quertfurt, und kann die Pachtung sofort angetreten werden.

Das Nähere auf dem Rittergute selbst zu erfahren.

Auf der Zuckerfabrik Wucrena bei Aisleben a. d. Saale, sollen Mittwoch den 12. Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

zwölf gesunde zugestiegene Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

In dem Hause No. 48, Spiegelgasse, ist die obere Etage, aus 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör bestehend, sogleich oder Ostern zu vermieten.

A. Schröder.

Sonntag den 9. d. M. Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen, dazu ladet ergebenst ein Ferd. Schliack zu Reideburg.

Ein bequemer und dauerhafter vierstelliger in noch sehr gutem Zustande befindlicher Kutschwagen mit eisernen Achsen und breiter Spur, ist auf dem Rittergute Neßchau bei Laucha billig zu verkaufen.

Kleider-, Haar-, Taschen-, Tafel-, Zahn- und Nagelbürsten, Friseur- und Staubkämme, Haarpinsel, Streichriemen, Rasir-, Taschen- und Federmesser, Reißfedern, Federröfen, Stahl- und Bleifedern, Siegelack, Oblatenkästchen, feines Briefpapier, Brief- und Cigarrentaschen empfiehlt billigst

Franz Vaccani.

Dem geehrten Publikum zeige ich an, daß ich Herrenkleider, Tressenmägen, Stoffkleider, seidne Strümpfe, spanische Rohrschuhe, alte Münzen und alte Pfennige kaufe. Joseph Reuter, kl. Ulrichstr. No. 977.

Gasthofs-Verkauf.

Ein bedeutender Gasthof, $\frac{1}{2}$ Stunde von Dresden, mit prächtigem Kaffeegarten, sehr schönen großartigen Localitäten an Ball- und Speisefälen, Zimmern etc., Nebengebäuden, Scheune, Ställen, Wagenremise, Waschk-, Back- und Schlachthaus etc., massiv und in vortrefflichem Zustande, ist wegen dringender Veränderung zu verkaufen. Dazu gehören 16½ Acker gutes Feld, à 300 □ Ruthen = 2 Dresdn. Schff. Aussaat, 2¼ Acker Wiese und 3½ Acker hoher Kieferwald. An diesem beliebten Vergnügungsorte der Dresdner Bewohner ist alle Tage Concert und kommen täglich 3 Personen-Wagen etc. aus der Stadt. Die gerichtliche Taxe ist 21,000 Thlr., der Verkaufspreis 14,000 Thlr. und Anzahlung 6000 Thlr. Auskunft ertheilt A. Kuckenburg in Halle a. d. S., Domplatz No. 921.

Bekanntmachung.

Alle Sorten pflanzbare Bäume, veredelt und unveredelt, verkauft zu billigen Preisen Eisleben, 1840.

Gottfried Tennstedt.

In der schönsten Gegend von Thüringen sollen 7 Rittergüter für 14, 16, 40, 40, 48, 75 und 84 Tausend Thaler verkauft und das Weitere hierüber nachgewiesen werden, von dem Kreis-Exarator Kunze zu Eisleben bei Heldrungen.

In allen Buchhandlungen (Halle, auch bei E. A. Schwesche und Sohn) ist zu haben:

Heyde, v. d., Polizei-Untersuchungs-Ordnung, oder Vorschriften über das Verfahren der Polizeibehörden, bezüglich auf die Ermittlung der Verbrecher und Vergehen. 3 Theile. Neue Auflage. Magdeburg, Heinrichshofen. 8. 1839. 4 Thlr.

Der Verfasser beabsichtigte bei Herausgabe dieses Werks, ten Herren Polizeibeamten ein zuverlässiges Hülfsmittel bei der Ausübung ihrer wichtigsten Berufspflichten an die Hand zu geben, und die Erfahrung hat gelehrt und die sich folgenden neuen Auflagen haben dargethan, daß er seine Absicht erreichte.

Dem Unterzeichneten ist eine weiße Epithändin zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sie gegen Erstattung der Kosten abholen bei

G. Bräcker in Groß-Braschwitz a. d. Eisenbahn.

Frischen großkörnigen Russ. Caviar empfing E. H. Riesel.

Große Maronen und Catharinenpflaumen bei E. H. Riesel.

Montag den 10. d., früh 10 Uhr, werden starke Weiden- und Pappel-Stangen und Reisholz in Dieckau meistbietend verkauft. v. Hoffmann.

Eine frische Zusendung schöner Halberstädter Hausleinwand in verschiedener Auswahl, wie auch Sackzwilliche bester Qualität in allen Breiten empfing und empfehle zu billigen Preisen

die Einwand-Handlung von
Gebrüder Buchmann,
große Klausstraße No. 894, in Halle.

Sonntag den 9. d. Mts. Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet Linke in Reideburg.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Bäckermeister

W. Venne jun.,

Glauchau No. 1979, der Kirche gegenüber

Ein ganz kleiner alter, aber noch guter eiserner Circulirtrofen wird zu kaufen gesucht, Glaucha No. 2014.

M. L. Le Clerc.

Ein gebildeter junger Mann, welcher die Handlung erlernen will, kann sogleich oder zu Ostern placirt werden bei

Ferdinand Scharre,
große Steinstraße.

Einen zweispännigen Leiterwagen sucht zu kaufen der Schmiedestr. Goeschke an der Promenade.

Das beliebte Parfüm Eau de Saxe empfing wieder in eleganten Flacons zu 10, 17½ und 25 Sgr.

Franz Vaccani.

Große Steinstraße No. 181 ist eine große neu austapezirte Stube mit daran befindlichen Kammer, mit oder ohne Weibel von Ostern ab, an einen ruhigen Herrn zu vermieten.

Garten-Verpachtung.

Der Kaufmannsche Garten (auch Seilersche genannt) nebst Gebäuden sub No. 1832 auf dem Lerchenfeld alhier, soll, vom 3. April d. J. ab für das laufende Jahr anderweit verpachtet werden, und wird hierzu ein Termin an Ort und Stelle

Donnerstag den 13. Februar e.,

Nachmittag 2 Uhr,

anberaumt. Hierauf A. flechtende, welche das Grundstück in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Unterzeichneten wenden, auch die Bedingungen bei demselben einsehen.

Im Auftrage der Kaufmannschen Erben.
Schönberger.